

Archived at <http://orgprints.org/00002925/>

ökolandbau.de
Das Informationsportal

 Seite drucken

 Fenster schließen

Grundlegende Aspekte des ökologischen Gemüsebaus

Die Produktgruppe "Gemüse" ist einer der bedeutendsten Umsatzträger auf dem Öko-Markt und damit traditionell ein wichtiges Zugpferd in der Bio-Vermarktung - auch wenn die Anzahl der Betriebe und die Flächen nur einen kleinen Anteil am gesamten Öko-Landbau ausmachen.

Wirtschaftsdünger oft knapp

Der Erwerbsgemüsebau zählt zu den intensivsten Formen landwirtschaftlicher Tätigkeiten. Der beträchtliche Einsatz an Arbeitskraft und Kapital zwingt die Landwirte, entsprechend hohe Gelderträge pro Fläche zu erzielen. Das führt zu einer intensiven Landnutzung und in der Regel auch zu einer Spezialisierung auf Gemüsekulturen.



Im Öko-Gemüseanbau ist die Unkrautregulierung eine der wichtigsten Maßnahmen.

Mit der starken Ausrichtung auf gärtnerische Kulturen hat eine Tierhaltung auf solchen Betrieben oft keinen Platz. Dadurch steht diesen Betrieben auch kein eigener Wirtschaftsdünger zur Verfügung. Gemüsebaubetriebe sind somit häufig auf die Zufuhr von Nährstoffen und anderen Hilfsstoffen von außen angewiesen und nutzen ihre Böden in der Regel intensiv. Damit steht der Gemüsebau in einem gewissen Konflikt mit den Grundsätzen des Öko-Landbaus.

Bodenpflege im Mittelpunkt

Um die Intensität des Gemüsebaus und die Ideale des ökologischen Anbaus dennoch möglichst in Einklang zu bringen, steckt der Bio-Betrieb bei der Intensität gegenüber einem konventionellen Betrieb klar zurück. So baut der Bio-Gemüseproduzent im Interesse einer dauerhaften Bodenfruchtbarkeit auf der selben Fläche anstatt zwei bis drei Kulturen pro Jahr durchschnittlich 1,5 Kulturen an. Damit eine solche Nutzung nachhaltig ist, muss der Bodenpflege besondere Beachtung geschenkt werden.

Das hat zum Beispiel zur Konsequenz:

- Dass zapfwellenbetriebene Geräte nur eingesetzt werden, wenn sie zum Beispiel für ein Saat- oder Pflanzbett unausweichlich sind;
- Dass der Boden nur dann bearbeitet wird, wenn er ausreichend abgetrocknet ist.




Eine geordnete Fruchtfolge ist eine unerlässliche Grundlage für den erfolgreichen Öko-Gemüseanbau.

Eine zentrale Bedeutung hat auch im Gemüsebau die Fruchtfolge. Einerseits kann mit einer durchdachten Fruchtfolge Krankheiten vorgebeugt und andererseits die Bodenfruchtbarkeit erhalten werden. Somit gehört auch auf dem Gemüsebetrieb ein ausreichender Anteil von Leguminosengemengen als kurzfristige Gründüngung oder noch besser als mindestens einjährige Wiese zum Erfolgsrezept. Diese Gemenge leisten mit der Stickstoff-Fixierung einen wichtigen Beitrag zur betriebseigenen Stickstoffversorgung und können so die Nährstoffzufuhr stark verringern.

[>> Zurück zur Übersicht](#)

 Seite drucken

 Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten